

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **36 (1989)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Notwendigkeit für einen geordneten KP-Bereich.

Für alle Stabsangehörigen, die in einem KP miteinander arbeiten, kann es ausserordentlich wichtig sein, zu wissen, wo welche Informationen zu haben sind, – wo welche Meldungen zu «deponieren» sind.

Unser Kursinstructor hat uns für die KP-Einrichtung und für den KP-Betrieb ganz allgemein nicht nur diesbezügliche Probleme aufgezeigt. Er hat auch sehr versiert und vielseitig Lösungen angeboten. Am späteren Nachmittag war unser Übungs-KP allseits akzeptabel eingerichtet – bereit für den «Ernstfall»...

4./5. Kurstag

Die gesamte Stabsübung spielte sich nach einem perfekt vorbereiteten Drehbuch ab. Im reichbefrachteten Programm gab es «Schikanen» jeder Art: Rapporte, Aufgebotsstufen, Bereitschaftsgrade, Verbindungs-, Einsatz- und Führungsprobleme, um nur die wichtigsten zu nennen. Alle Situationen und Zwischenfälle wurden so realistisch wie nur möglich dargestellt respektive gespielt. Hin und wieder ging es im KP sehr hektisch zu und her, – gelegentlich war die gestresste Ortsleitung «am Limit»... Aber unser Instruktor hat Zusammenbrüche (jeglicher Art!) jeweils mit feinem psychologischem Gespür erahnt und rechtzeitig die richtigen Massnahmen getroffen. Zwischenbesprechungen waren für uns nicht nur willkommene Unterbrüche, sondern meist auch wirkliche «Aufsteller». Wir konnten wieder auftanken und neuen Mut fassen: wir hatten die Sache ja angeblich (trotz allem) im Griff...

Gerne und dankbar nahmen wir zur Kenntnis: wir durften Fehler machen! Der Instruktor war immer bereit und auch imstande, uns wieder auf die Beine zu helfen.

Eine befürchtete Monsterübung mit viel «bla-bla», mit «Schall und Rauch» fand glücklicherweise nicht statt. Vielmehr war unsere Stabsübung eine

durchaus realistische Episode aus dem Alltag eines Zivilschutzstabes im Katastropheneinsatz.

Rückblick und Bilanz

Die Beurteilung der Kurswoche in Schwarzenburg kann anhand der Erwartungen erfolgen.

Kursziele:

- zweckmässige Sofortmassnahmen erkennen
- Lagen systematisch beurteilen
- Lösungsmöglichkeiten beantragen und begründen
- folgerichtige Entschlüsse fassen
- klare Befehle erteilen
- die Stabsarbeit leiten und so den Stab als Führungsinstrument einsetzen

Wir haben diese Kursziele mehrheitlich erreicht, weil das gesamte Umfeld gestimmt hat:

1. Der ZS-Stab von Adligenswil wollte nach Schwarzenburg, – wir wollten von den Profis lernen.
2. Wir haben uns gründlich auf diesen Kurs vorbereitet.
3. Die kombinierte Stabsübung war von der Übungsleitung bis ins Detail durchdacht und hervorragend organisiert.
4. Unser Instruktor verfügte nicht nur über ein breites, solides Fachwissen, ebenso wichtig war ihm (und uns!) methodisches Können und pädagogisches Geschick. – (Er ist eine Persönlichkeit, nicht «nur» ein Instruktor!)

Nichts ist vollkommen...

Einen Schwachpunkt habe ich trotz allem in Erinnerung. Der Gedankenaustausch zwischen gleichgestellten Funktionsträgern (zum Beispiel zwischen den einzelnen OCs) ist eindeutig zu kurz gekommen. Dieser Gedankenaustausch war zwar kein erklärtes Kursziel, aber ohne Zweifel hätten wir zusätzlich profitieren können von Kameraden aus andern Regionen, mit andern

Voraussetzungen und Erfahrungen, mit andern Ideen...

Ein Gewinn für den Alltag

Selbstverständlich war auch uns der Schlussrapport willkommen. Wir verabschiedeten uns von Schwarzenburg im Bewusstsein, eine anforderungsreiche, aber ausserordentlich ertragsreiche Woche hinter uns und noch viel, sehr viel Arbeit vor uns zu haben. In unserem Gepäck nach Adligenswil hatten wir auch zahlreiche «Spicks» und «Memos», die irgend einmal während der Übungswoche entstanden waren. Diese Unterlagen bilden jetzt Ausgangspunkt oder «Richtschnur» für unsere kommunalen Rapporte und Übungen. Es wird noch längere Zeit in Anspruch nehmen, bis wir all die zahlreichen guten Tips und Ideen aus Schwarzenburg in die Tat umgesetzt haben werden. Und deshalb profitieren wir jetzt immer noch vom Gelernten, vom Gedankengut aus dem kombinierten Stabskurs.

Wir bemühen uns, den Wissensstand von Schwarzenburg zu halten und nach Möglichkeit zu ergänzen. Wir sind auch dafür besorgt, dass die Anliegen der Kursleitung an neue Stabsmitarbeiter weitergegeben werden. Aber wir können beim besten Willen halt doch nicht verhindern, dass vieles langsam, aber sicher wieder «versandet». Ich bin deshalb überzeugt davon, dass für alle ZS-Organisationen eine kombinierte Stabsübung – in ähnlicher Form – auf kantonaler oder eidgenössischer Ebene mindestens alle zwei bis drei Jahre stattfinden muss, falls ein ZS-Stab für einen Ernstfall wirklich seriös vorbereitet sein soll. Ein erfreulicher Anfang wurde jetzt in Schwarzenburg gemacht. Es wurde dort wirklich Überdurchschnittliches geboten, wir alle haben viel gelernt – fachlich und zwischenmenschlich. Im Namen meines Stabes danke ich der Übungsleitung, ganz speziell aber unserem Kursinstructor, Hrn. Urs von Burg, und dem tüchtigen «Gegenspieler» Hrn. Walter Richard. – Es war super! ▣

**Die neue Liegestelle von ACO.
Ein absoluter Spitzenreiter.**



Mit der neuen und vielseitig einsetzbaren Liegestelle setzt ACO einen weiteren Markstein. Die Vorzüge liegen auf der Hand: interessante Möglichkeiten durch Mehrzwecknutzung (auch ausserhalb des Zivilschutzes), Höhenverstellbarkeit der Laschen für die Träger und Böden alle 50 mm, keine hervorstehenden angeschweissten Laschen, einfache Montage durch Einstecken, kleines Lagervolumen durch Einzelteile, wirtschaftlich im Preis, ACO-Qualität.

Die neue Liegestelle von ACO ist mit nichts zu vergleichen. Benützen Sie deshalb unseren Info-Bon.



ACO-Zivilschutzmobiliar
Allenspach & Co. AG
8304 Wallisellen
Tel. 01830 15 18

Info-Coupon

Ja – Wir möchten den neuen Spitzenreiter unter den Liegestellen kennenlernen. Schicken Sie uns bitte Ihre Unterlagen.

Name:
 Strasse:
 PLZ/Ort:
 Telefon:
 Zuständig für:

Verantwortungsvoll entscheiden... für Zivilschutzmobiliar von ACO.

Cours combiné d'état-major à Schwarzenburg du 16 au 21 mai 1988

A mi-mai 1988, l'état-major local de la Protection civile de la Ville de Genève, composé de 50% de professionnels et de 50% de miliciens, se rendait à Schwarzenburg pour vivre le cours combiné d'état-major organisé par l'OFPC.

Compte tenu des obligations professionnelles de chacun, sourire et bonne humeur n'étaient pas spécialement au rendez-vous ce lundi 16 mai, au départ de Genève.

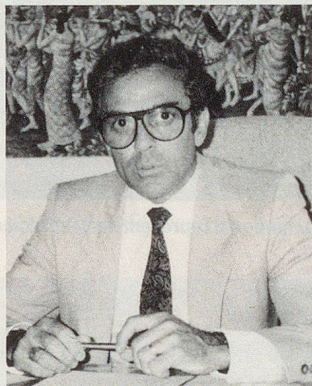
Mais, arrivés sur place, grâce à l'excellente mise en condition des instructeurs de l'OFPC, nos soucis personnels s'envolèrent rapidement pour faire place à un intérêt grandissant.

Les deux jours et demi réservés à la partie technique de ce cours se révélaient particulièrement bénéfiques pour la préparation des chefs de service dans leur discipline respective. De plus, le rappel des notions de base sur l'organisation de la protection civile n'était pas inutile.

Le fait de pouvoir également, durant cette première partie, s'imprégner de la commune de Baar, découvrir son organisation, sa population, ses dangers et ses moyens, nous permettait d'affronter l'exercice tactique avec confiance.

Dès le mercredi après-midi, nous étions donc plongés dans le vif du sujet.

Il faut le dire, c'est avec beaucoup de satisfaction que nous avons vécu les différentes phases de cet engagement, phases toutes plus réalistes les unes que les autres.



Jean-Charles Dédo,
Chef
du Service
de la PCI
de la ville
de Genève

En effet, l'organisation, le scénario, les moyens mis en place et tout spécialement l'engagement de la régie, à savoir la parfaite interprétation des rôles joués par les professionnels de l'OFPC, nous donnaient la possibilité de vivre une situation des plus réelle.

L'illusion était à son comble: nous n'étions plus à Schwarzenburg, mais en plein centre de la commune de Baar! Au fur et à mesure du déroulement de cet exercice, nous avons eu l'occasion de mettre en pratique quelques nouveautés, telles que:

- planification «AVANTI»
- travail du groupe de première intervention
- reprise des activités des compagnies de sapeurs-pompiers volontaires
- nouveau cheminement des messages

Cela nous a également permis de rôder notre état-major et de tester nos réactions, plus particulièrement lors de situations exigeant des prises de décisions rapides dans des degrés de fatigue plus ou moins avancés.

Les chefs de service ont pu se rendre compte de la minutie avec laquelle les dossiers mis à leur disposition ont été préparés, et n'ont pas manqué de prendre des notes personnelles afin de pouvoir, dès le retour à Genève, modifier leurs documents relatifs à l'organisation de la Ville de Genève.

Par ailleurs, je me fais le porte-parole de l'ensemble de notre état-major, qui s'est plu à relever la compétence, la compréhension et la diplomatie de notre directeur d'exercice. En effet, il a su relever avec beaucoup de délicatesse, au terme de chaque phase de l'exercice, les quelques détails dont l'importance nous avait échappé dans le feu de l'action.

Enfin, le samedi matin, au terme de ce cours combiné, nous avons été particulièrement impressionnés par l'excellente organisation des travaux de rétablissement, entièrement réalisés par les participants en un temps record.

Au retour de cette semaine à Schwarzenburg, pendant que les idées étaient encore fraîches, nous nous sommes réunis pour modifier et compléter les documents de notre propre organisation, ceci en fonction des nouvelles connaissances acquises.

L'état-major de la Protection civile Ville de Genève garde un excellent souvenir de ce cours combiné et, une fois encore, félicite toutes les personnes qui, de près ou de loin, ont participé à l'élaboration du programme de cette semaine. ▀

Equipement d'abris

- Lits pour abris privés
- Lits pour personnel
- Casiers à effets
- WC à sec
- Séparations de toilettes
- Séparations de caves transformables en lits
- Etagères/Ryonnages
- Entretien d'abris

«Exposition permanente»

Autier Abri Service

2, route des Ravières
1258 Perly GE
Téléphone 022 771 19 50

NEUKOM 

Mobilier pour centres de protection civile

études et projets, fabrication

H. Neukom SA
8340 Hinwil-Hadlikon
Téléphone 01/938 01 01